



Bei der Verleihung des Studienpreises des Kreises Siegen-Wittgenstein: Jan-Christian Roth, Landrat Paul Breuer, Dr. Michael Schuhen und Rektor Prof. Dr. Ralf Schnell (v. l.). Foto: ka

## Theorie und Praxis eng verzahnt

Dr. Michael Schuhen und Jan-Christian Roth erhielten die Studienpreise des Kreises

kk Geisweid. „Theorie und Praxis – für so manchen ist dies ein Gegensatz. Bei uns im Kreis Siegen-Wittgenstein sind dies zwei Seiten ein- und derselben Medaille. Bei uns gehen Wissenschaft und Praxis Hand in Hand. Beide Seiten profitieren voneinander gleichermaßen. Das haben die vergangenen Studienpreisverleihungen gezeigt, und das wird auch die heutige Verleihung zeigen“, so die einführenden Worte von Landrat Paul Breuer zur gestrigen 21. Verleihung des Studienpreises des Kreises Siegen-Wittgenstein im Technologiezentrum in Geisweid. Die Preise für das Jahr 2007 erhielten Dr. Michael Schuhen und Jan-Christian Roth. Michael Schuhen bekam die Ehrung für seine im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht gefertigte Doktorarbeit zum Thema „Planung und Gestaltung einer Lernumgebung für Trainee-Programme. Konzeptionelle Grundlagen einer kompetenzorientierten Ausgestaltung eines klassisch-ressortübergreifenden Trainee-Programms aus wirtschaftsdidaktischer Sicht.“ Jan-Christian Roth wurde für seine Master-Thesis zum Thema „Demographischer Wandel – Regionalplanung im ländlichen Raum. Am Beispiel des Kreises Siegen-Wittgenstein“ ausgezeichnet, die er als Abschluss seines Master-Studiengangs „Master Städtebau NRW“ schrieb.

Landrat Paul Breuer unterstrich, dass die Doktorarbeit Schuhens durchaus der Region und ihrer Wirtschaft Impulse geben könne, denke man beispielsweise an die Ideen einer Gründerwerkstatt oder einer Siegener Mittelstandsakademie. Rektor Prof. Dr. Ralf Schnell betonte, dass die Universität Siegen sich durch ihre Vernetzung und Verankerung in der

Region auszeichne. Die Besonderheit der preisgekrönten Arbeiten liege sowohl in deren Interdisziplinarität als auch in ihrer Praxisorientiertheit.

Prof. Dr. Hans-Jürgen Schlösser fungierte mit freundschaftlicher Wärme und großer fachlicher Anerkennung als Laudator für den gebürtigen Kirchener Michael Schuhen. Dessen Werdegang weise eine enge Verzahnung von Wirtschafts- und Bildungswissenschaften auf. Schließlich studierte der 32-Jährige nicht nur Betriebswirtschaftslehre, sondern auch Lehramt Mathematik für Sekundarstufe I sowie Sozialwissenschaften und Geschichte für die Sekundarstufe I und II. „Seine Dissertation war außergewöhnlich“, resümierte der Doktorvater. Sie weise ein „hohes theoretisches Niveau“ auf, „ohne die Anwendbarkeit aus den Augen zu verlieren“. Dr. Michael Schuhen ist seit gestern an der Universität Siegen beurlaubt, um eine Professur an einer Universität in Baden-Württemberg zu vertreten.

In seiner Dissertation verwebt er Kenntnisse der Wirtschaftsdidaktik und des Personalmanagements. Sein Ziel war es, aufzuzeigen, wie Unternehmen in Anbetracht von demographischem Wandel, Globalisierung und sich ändernder Einstellungen und Ansprüche weiterhin qualifizierte Mitarbeiter finden können. Diese neuen Entwicklungen führten zu neuen Positionen im Verhältnis zwischen Unternehmen und qualifizierten Mitarbeitern. Die Unternehmen seien gezwungen, aufgrund des Wettbewerbs-, Innovations- und Kostendrucks zunehmend darwinistischer zu agieren. Qualifizierte Mitarbeiter mit einem hohen Beitrag zur Wertschöpfung hingegen zeigten eine wachsende opportunistische Grundhaltung

Die Unternehmen müssten sich also Gedanken darüber machen, wie und woher sie ihr qualifiziertes Personal beziehen wollten. Personalmarketing und die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber rückten in den Vordergrund. Die heutigen Bewerber um Traineepositionen suchten Herausforderungen, gute Entwicklungsmöglichkeiten und eigenverantwortliches Arbeiten. Sie wollten praktische Erfahrungen und Managementwissen sammeln, da ihnen beides zur Erhöhung ihrer individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt fehle.

Jan-Christian Roth stammt aus Mettmann. Er absolvierte nach dem Erreichen der Fachhochschulreife eine Ausbildung zum Gärtner, Fachrichtung Garten und Landschaftsbau, bevor er mit dem Studium begann. Laudatorin war Prof. Dr. Hildegard Schröter-von Brandt vom Fachbereich Architektur und Städtebau. Sie verließ ihrer Hoffnung Ausdruck, den Preisträger für eine Doktorarbeit gewinnen zu können.

Unter den Begriff „demographischer Wandel“ fallen gemäß Roth nicht nur die Alterung der Gesellschaft und Schrumpfung ganzer Gebiete, sondern zudem Zuwanderung und Singularisierung, sprich die Abnahme von Familienhaushalten. Der Kreis Siegen-Wittgenstein liege an den Übergängen zwischen schrumpfenden und wachsenden Regionen sowie von ländlichem und verdichtetem Raum. Sein Fazit: Die demographische Entwicklung halte als planungsrelevanter Aspekt Einzug in die Regionalplanung. Die Intensität der Auseinandersetzung richte sich aber nach dem Problemdruck. Auf Veränderungen werde reagiert. Die Chance, frühzeitig auf der Grundlage von Prognosen zu agieren, werde nicht forciert.